Calwer Wochenblatt

№ 53. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 4. März 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 48 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw. Ueber die seitherige Entwicklung des Elektrizitätswerkes geben folgende Zahlen Aufschluß. An das Werk sind bis jetzt angeschlossen 55 Motore mit 145 Pferdekräften, 1450 Lampen, 8 Ventilatoren und 3 Bogenlampen. Konsumenten für Kraft und Licht sind es 168. Weitere 18 Anschlüsse sind in Arbeit und weitere stehen noch bevor.

* Calw 3. März. Der neue Eisenbahnfahrplan, der am 1. Mai in Kraft tritt, bringt für die Strecke Calw—Stuttgart keine Aenderung. Auf der Strecke Pforzheim—Calw—Horb dagegen werden wegen des Ausflugsverkehrs nach Freudenstadt zwischen Pforzheim und Eutingen in den Monaten Juni bis September an Sonn- und Feiertagen Eilzüge eingelegt und zwar mit Abfahrt in Pforzheim um 7.44 Vorm., in Calw um 8.18 und Ankunft in Freudenstadt um 9.24 Uhr. Dieser Zug stellt auch eine sehr gute Verbindung mit Rottweil und Zürich her. Abfahrt in Calw 8.18 Vorm., Ankunft in Zürich 1.08 Nachm. Der Eilzug von Pforzheim soll in Brötzingen, Liebenzell, Calw, Teinach, Nagold und Hochdorf halten. Zurückgeführt wird der Zug 9.34 von Freudenstadt ab 7.15 Nachm., Ankunft in Calw 8.34 Nachm. und Ankunft in Pforzheim 9.12 Nachm. Auch dieser Zug stellt ein Verbindung mit Zürich her. Abfahrt in Zürich 3.20 Nachm., Ankunft in Calw 8.34 Nachm. Die Triebwagenfahrt 1804 beginnt künftig in Hochdorf 12.42 Nachm. mit Ankunft in Calw 1.32 Uhr. Außer diesen Aenderungen sind noch solche für den Sonntags- und Arbeiterverkehr vorgesehen, die hauptsächlich die Strecke Calw—Pforzheim betreffen.

Stuttgart 3. März. (Aus den Kommissionen.) Im Finanzausschuß wurden die Etatskapitel Militärersatzgeschäft und öffentliche Wasserversorgung ohne Widerspruch erledigt, speziell die Beiträge für die neue Uracher Albgruppe, die neue Uhinger Wasserversorgungsgruppe und die neue Rotacher Gruppe (Oberamt Tettnang) einstimmig bewilligt. Die 1910 erfolgte Anstellung eines Landeswohnungsinspektors gab Anlaß zu einer Anfrage über dessen seitherige Tätigkeit und Wahrnehmungen, die vom Staatsminister v. Pischek eingehend an der Hand eines Dienstberichts beantwortet wurde, ein endgültiges Urteil läßt sich jetzt noch nicht abgeben. Beim Kapitel Landjägerkorps wurde anerkannt, daß der Kammerbeschluß von 1909 loyal ausgeführt wurde durch Nichtbesetzung der erledigten Kommandeurstelle und die Einteilung des Landes in zwei statt bisher drei Bezirke, die Zahl der Visitationen ist gleich geblieben, der Reiseaufwand hat sich vermehrt, noch eine weitere Offizierstelle einzuziehen erklärte der Minister ohne die schwersten Bedenken für unmöglich. Wiederholt wurden die alten Beschwerden über die Ausrüstung zu den Visitationen und deren Zahl, über die Zahl der Stationskommandanten, die Verteilung von Belohnungen, das Verbot der Handehaltung, das Tragen des Gewehrs, eine Eingabe von vier im Jahre 1906 invalidierten Landjägern um Einsetzung in den 1907 festgesetzten Invalidengehalt wurde zur Gehaltsordnung zurückgestellt. Beim Kapitel Arbeitshäuser wurde die Verköstigung von einer Seite bemängelt, von anderer Seite, sowie vom Minister dagegen die auf Grund der neuen Hausordnung eingeführte Verköstigung als von den Eingewiesenen anerkannte Verbesserung hervorgehoben. Bei Kap. 34 Zentralstelle für die Landwirtschaft wurde die Frage der Güterzerstückelung zur Sprache gebracht und angefragt, ob die Regierung eine Aenderung unserer gesetzlichen Bestimmungen nach dem neuen bayrischen Gesetz von 1910 beabsichtige, was dahin beantwortet wurde, daß in dieser Richtung z. Zt. Erhebungen gepflogen werden und es sich auch frage, ob nicht eine reichsgesetzliche Regelung eintreten soll; hingewiesen wurde auf die Schwierigkeit einer die Umgehungsmöglichkeit ausschließenden Gesetzesbestimmung, auf die verschiedene Art, wie durch Pacht- und Scheinverträge, Scheinerwerbung einer Gläubigerforderung das Gesetz umgangen werde, ferner darauf, daß die gesetzliche Bestimmung eines Verkaufsrechts von Darlehenskassen, eines Reurechtes des Verkäufers und Ausschluß eines solchen für den Händler, überhaupt das wirksame Eintreten der Genossenschaften und Darlehenskassen ins Auge zu fassen sei, von einer Seite wurde der — gar nicht eingeschränkten — Verkaufsfreiheit des Grundbesitzers (es handelt sich doch nur um die Beschränkung der Wiederverkaufsfreiheit des Händlers) das Wort geredet und die Ausdehnung des Grundbesitzes der Standesherrschaften, Klöster als für die Landwirtschaft hinderlich bezeichnet, dem wurde von anderer Seite mit dem Hinweis auf die der Allgemeinheit nützlichen sozialen und charitativen Zwecke unserer Klöster auf bloße Arrondierungen von Standesherrschaften, auf das förmliche Anbieten von Höfen an Herrschaften und auf die Tatsache der Verkleinerung großer Höfe aus wirtschaftlichen Gründen entgegengetreten, auch auf das Unerfreuliche der Niederlassung von ausgewiesenen Polen u. s. w. ebenso der starken Preissteigerung im Güterhandel hingewiesen, weiterhin auf das Bedenkliche mancher Verträge der gewerbsmäßigen Vermittler und Güterverkäufer. In Württemberg gibt es 208 gewerbsmäßige Güter-

Irrungen.

35) Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Er sprang sofort auf und verbeugte sich. Er war in Wirklichkeit etwas betreten, als er sagte:

Guten Morgen, Gnädige Frau!

Ich ersehe aus Ihrer Karte, begann sie, daß Sie der Oberinspektor der Kriminalabteilung von Scotland Yard sind.

Beale verbeugte sich wieder.

Ich habe den Vorzug, diesen verantwortungsvollen Posten zu bekleiden, erwiderte er, nun gleichfalls einen etwas steifen Ton annehmend, und ich habe vermutlich die Ehre, Frau Elliot vor mir zu sehen?

Sie antwortete mit einer leichten Verbeugung und winkte ihm einen Stuhl zu nehmen.

Bitte, setzen Sie sich, sagte sie dann und, nachdem sie selbst ihm gegenüber Platz genommen hatte, fuhr sie fort: Da ich sonst keine Besuche von Polizeibeamten zu bekommen pflege, darf ich wohl mit Recht annehmen, daß Ihre Anwesenheit hier mit dem Ende — dem sehr tragischen Ende meiner Tochter in Zusammenhang steht?

Das ist richtig, gnädige Frau, antwortete Beale, in einem gewissen Sinne wenigstens.

Daraus darf ich wohl weiter schließen, daß der Mörder noch nicht gefunden worden ist?

Bis jetzt ist er allerdings noch nicht entdeckt worden, aber ich besitze verschiedene Spuren, und zwar sehr wichtige, wie ich glaube; doch der Fall ist noch immer so in Geheimnisse gehüllt, daß man unmöglich sagen kann, ob sie sich als so wertvoll erweisen, wie ich zuversichtlich hoffe.

Und weshalb kommen Sie dann zu mir, Herr Beale? Sie werden doch ganz gewiß nicht glauben, daß ich — eine Witwe, die hier in stiller Zurückgezogenheit, ich kann wohl sagen, in vollständiger Abgeschiedenheit lebt — irgendwelches Licht in die schreckliche Sache bringen kann.

Direkt nicht, versetzte Beale artig, die günstige Gelegenheit erkennend — direkt nicht; aber es giebt vielleicht irgendwelche Umstände; irgendwelche — wie soll ich sagen? — vorhergegangene Vorfälle in ihrem Lebensgang, so kurz er auch war, die auf ein Motiv zu dem Verbrechen hinweisen könnten. Ich habe Ihre Zeugenaussage vor dem Richter gelesen —

Und? sagte sie, die stahlblauen Augen voll auf ihn gerichtet.

Ich habe sie gelesen, sagte ich, aber nur wenig daraus entnehmen können. Sie enthielt jedoch etwas, eine bloße Andeutung zwar —

Wovon?

Oh, sie war ziemlich vage, das gebe ich zu. Sie wurden bezüglich eines etwaigen früheren Liebesverhältnisses Ihrer Frau Tochter gefragt und nach dem gerichtlichen Protokoll zögerten Sie mit der Antwort.

Bitte, weiter.

Weiter läßt sich nicht viel sagen, gnädige Frau. Dieses Moment des Zögerns brachte mich auf den Gedanken, daß Ihre Tochter vorher vielleicht — wie soll ich's nennen? — eine Liebschaft gehabt hätte.

Und was dann? fragte Frau Elliot in eisigem Tone.

Und dann, fuhr Beale fort — und dann suchte ich eine Bestätigung meiner Vermutung — und fand sie auch.

Wo?

Im Bureau des Herrn Maybrick in Temple.

Sie blickte ihn einen Moment scharf an, ehe sie antwortete, dann sagte sie:

Darf ich fragen, welcher Art diese Bestätigung war, und speziell in welchen Ausdrücken Ihnen Herr Maybrick die Versicherung gegeben

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

händler und 416 Vermittlungsagenten. Die neue Stelle eines Sachverständigen für Obst- und Gemüsebau wurde genehmigt; beim Molkereiwesen wurde über Verträge und Verhältnisse von Molkereigenossenschaften geklagt, wonach die Verkaufsfreiheit der Milchlieferanten zu sehr eingeschränkt werde (bezw. die Bauern viel zu wenig Milch für ihre Kinder zurückbehalten), auch die Rekrutierungsverhältnisse in Oberschwaben erheblich sich verschlechtern; eine entsprechende Belehrung durch den Molkereiinspektor und die künftigen Schulärzte dürfte sehr angezeigt sein. Angeführt wurde, daß unsere früheren Rindviehbestände als seuchenfester sich erwiesen haben als die jetzigen. Bezweifelt wurde, ob jetzt noch Prämien für Vertilgung von Fischreihern und Fischottern angezeigt sind, weiterhin angeregt, den Bahnwärtern die Anschaffung einer Kuh statt mehrerer Ziegen zu erleichtern. Bemängelt wurde, daß der Sachverständige für landwirtschaftliches Maschinenwesen sehr wenig in Anspruch genommen werde. Reblausherde wurden 1910 im Land 24 entdeckt, speziell ein großer am Bodensee, eine eventuelle andere Bekämpfungsweise der Reblausherde wurde gewünscht, die jedoch eine Abänderung des Reichsgesetzes bedingt, mit der bisherigen Bekämpfungsart könne es so nicht weiter gehen; es bestehen auf diesem Gebiet jedoch erhebliche Meinungsverschiedenheiten noch.

Neuenbürg 3. März. (Selbstmord.) Im oberamtlichen Gefängnis erhängte sich heute nacht der 49 Jahre alte Handwerksbursche Karl Ströhlein von Jungholzhausen, Oberamts Künzelsau. Ströhlein verbüßte zur Zeit eine 11tägige Haftstrafe wegen Bettels und Landstreicherei. Selbstmordgedanken hat er bereits vor einigen Jahren schon kundgegeben. Die Leiche wird an die Anatomie nach Tübingen übergeführt.

Güglingen OA. Brackenheim, 3. März. (Zur Fleischnot.) Die Konkurrenz hat einen bedeutenden Abschlag der Fleischpreise hervorgerufen. Da die Bauern infolge der Maul- und Klauenseuche ihre Rinder und Schweine nicht mehr so leicht und so gut fortbringen, wird geschlachtet, und das Fleisch zu pfundweisem Verkauf ausgeschellt: Schweinefleisch zu 65 ₰ das Pfund. Darob sind die Metzger entrüstet und geben es um 56 ₰. Bisher hat das Schweinefleisch 80 ₰ und noch mehr gekostet. man fragt sich aber billigerweise, ob dieser rapide Abschlag anhalten wird?

Ellwangen 3. März. Die gerichtliche Untersuchung der ermordeten Marie Dahle im Weiler Vetterhof hat ergeben, daß das Gesicht mit einem Spannagel völlig zerfleischt worden ist. Die Schädeldecke war eingeschlagen und fast alle Gesichtsknochen zertrümmert. Ein Sittlichkeitsverbrechen ist an ihr nicht verübt worden. Als man den Täter der Leiche gegenüberstellte, fing er zu weinen an. Die Bevölkerung nahm eine so bedrohliche Haltung an, daß der Mörder durch die Landjäger geschützt werden mußte.

Wasseralfingen. (Ehrung.) Anläßlich der 40jährigen Wiederkehr des Tages der Uebergabe von Belfort (16. Febr. 1871) wurde der hier wohnende Feuerwerker, Hüttenwerkskontrolleur a. D. Karl Ruoß mit der gold. Militärverdienstmedaille bedacht. Ruoß war mit 2 anderen früheren Angehörigen des Festungsartillerie-Regts. Nr. 13 Haberbosch (Scheer silb. Med.) und Bihrer (Urach, gold. Med.) auf letzten Montag vom Bataillonskommandeur in Ulm auf abends 8 Uhr zu einem Festessen im Saalbau in Ulm eingeladen, wo in Gegenwart sämtlicher Offiziere und Unteroffiziere die Uebergabe der Dekorationen stattfand. Der Kommandeur nahm hiebei Anlaß, die 3 Dekorierten als Muster von Tapferkeit, Mut und Ausdauer vorzustellen. (Die drei Veteranen hatten, als der französische General Bourbaki den Unsrigen in den Tagen des 15.—17 Febr. 1871 in den Rücken fiel, zusammen mit den Mannschaften der II. Batterie die schweren Geschütze aus ihren Verschanzungen ins offene Feld gebracht und bei einem am 16. Febr. von Belfort aus unternommenen Ausfall die Angreifer derart mit Geschossen überschüttet, daß sie mit großen Verlusten zurückgehen mußten.

Schramberg 2. März. Einige auf der Durchreise begriffene Zigeuner machten sich den hier veranstalteten Faschingsumzug, in dem ebenfalls eine Zigeunertruppe vertreten war, zu nutze. Mit der größten Keckheit mischten sie sich unter die Zugsteilnehmer und übten mit Nachdruck ihr Bettlerhandwerk aus. Als man sie endlich erkannte, hatten sie schon 20 Mark zusammengeschnorrt. Sie wurden verhaftet, doch sollte dieser Streich den Leuten nicht gar zu scharf angerechnet werden.

Riedlingen 3. März. (Eine gefährliche Stelle.) Auf der Ertinger Ortsstraße zum Oberdorf am Kirchberg fand sich gestern morgen eine zwei Meter tiefe Einbruchstelle, ein Glück, daß während der Nacht niemand hineinstürzte. Jahrhundertelang stand auf jener Stelle der sogenannte „Müllerbrunnen". Bei einer Straßenverbreiterung in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde er überdeckt. Dieser historische Brunnen wird von Dr. Buck in der Ertinger Chronik mit dem Bemerken angeführt, daß sich bei ihm nach der Sage, als in den Jahren 1348—1350 durch den schwarzen Tod, einer furchtbaren Pest, nahezu der dritte Teil der Einwohnerschaft hinweggerafft wurde, die Ueberlebenden Tag für Tag zusammengefunden hätten, um einerseits zu sehen, wer noch übrig sei und sich andererseits die Not zu klagen. Es ist eigentlich schade, daß solche geschichtlich interessante Punkte in den Gemeinden nicht durch Einfügen irgend eines Zeichens, zum Beispiel eines bezeichnenden Steins oder ähnliches, entweder an Ort und Stelle, oder, wo dies nicht angeht, wenigstens in der Nähe auch für die Nachwelt kenntlich gemacht werden. In den Städten wird auf dergleichen entschieden mehr Sorgfalt verwendet.

Saulgau 3. März. (Gegen die Maul- und Klauenseuche.) Im „Oberländer" empfiehlt ein Landwirt als Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche frisches Wasser. Er schreibt: „Es ist leicht begreiflich, daß sich durch das naß aufgewachsene und vielfach schlecht eingeheimste Futter mehr Krankheitsstoffe im Blute und Körper des Viehes ablagern, wodurch dasselbe für seuchenartige Krankheiten empfänglicher wird. Ein probates Mittel zur Ableitung der Krankheitsstoffe ist nun das Waschen und Wickeln der Tiere mit frischem Wasser. Es war Ende der 90er Jahre, als die Seuche auch im Bezirk Saulgau auftrat; auch mein Viehstall wurde von ihr heimgesucht. Gleich am ersten Tage, an dem die Seuche auftrat, schraubte ich einen Schlauch an die Wasserleitung, nahm die von der Seuche befallenen Tiere, namentlich die Milchkühe, von ihrem Standort weg und tuschte sie tüchtig ab; besonders in die Klauen der Tiere habe ich den Wasserstrahl eingeführt; hierauf streifte ich mit einem Strohwisch das Wasser aus den Haaren, stellte die Tiere wieder an ihren Standort und bedeckte sie mit Decken. So behandelte ich die Tiere, welche von der Seuche stark befallen waren, eine Woche lang; außerdem machte ich denselben jeden zweiten Tag einen Wickel, wodurch die meisten in Schweiß kamen. Hiedurch wurden die Krankheitsstoffe abgeleitet, das Fieber ging zurück, die Freßlust nahm zu

---

hat, daß meine Tochter früher eine Liaison — wenn das Wort nicht zu viel besagt — mit einem Manne gehabt habe?

Beale merkte, daß er jetzt im richtigen Fahrwasser war, und machte sich die Gelegenheit zunutze.

Frau Elliot, antwortete er, ich will ganz frei und offen gegen Sie sein. Ich bin kein Freund von Zweideutigkeiten. Herr Maybrick hat mir keine positive Auskunft gegeben; er hat von keiner Liaison gesprochen, sondern nur der Sinn seiner Bemerkungen veranlaßte mich zu der Annahme, daß Ihre Tochter früher eine Neigung — eine Liebelei — eine Liaison — oder wie man's nennen soll, gehabt habe; und er ließ gleichfalls durchblicken, daß Sie allein in der Lage wären, mir etwas Näheres darüber mitzuteilen und mir anzugeben, inwieweit es dazu beitragen könnte, das Geheimnis aufzudecken und den Mörder zur Rechenschaft zu ziehen.

Schon recht, erwiderte sie, ich möchte aber doch erst fragen, welcher Art diese Andeutung oder diese Bemerkung des Herrn Maybrick gewesen ist, welche Sie auf die Idee gebracht hat, daß ich Ihnen die gewünschte Auskunft geben könnte?

Sie bestand bloß darin, gnädige Frau, daß zwischen Ihnen und Ihrer Tochter Differenzen entstanden seien; daß dieselben nicht finanzieller Natur hätten sein können; daß Ihre Tochter Sie dann plötzlich verlassen habe und infolgedessen eine ernste Entfremdung zwischen Ihnen eingetreten sei, die bis zur Verheiratung Ihrer Tochter mit Herrn Doyle angedauert habe. Herr Maybrick schloß daraus, daß sozusagen ein anderer Mann dabei im Spiel gewesen sein müßte und daß Sie, ihre Mutter, sich ihrer beabsichtigten Verbindung mit diesem Ihnen unbekannten Manne wohl heftig widersetzt haben würden.

Diese Folgerung war meiner Meinung nach sehr naheliegend und der Zweck meines heutigen Besuches ist nun, Sie zu fragen, ob Ihnen etwas von einer solchen unglücklichen Neigung Ihrer Tochter bekannt ist und ob Sie eventuell bereit sind, mir davon Mitteilung zu machen, indem Sie mir die Entscheidung überlassen, ob sie irgendwelches Licht in das dunkle Geheimnis bringen kann oder nicht.

Ihre Züge wurden mit einem Male weicher.

Herr Beale, sagte sie, ich will ihre Offenheit vergelten. Ich sehe, daß ich es mit einem ehrenhaften und, wie ich glaube, vollkommen uneigennützigen Manne zu tun habe.

Beale lächelte.

Ich werde Ihr Vertrauen zu rechtfertigen wissen, gnädige Frau, gab er zur Antwort.

Davon bin ich fest überzeugt. Indessen kann ich Ihnen doch nur wenig Auskunft geben. Unglückseligerweise hatte sich meine Tochter sehr stark in einen Mann verliebt, der nach meinem Dafürhalten in jeder Beziehung durchaus unwürdig war — einen Mann, der nicht eine einzige Eigenschaft besaß, die versprach, daß er ein guter Gatte werden würde. Ich machte sie darauf aufmerksam, ich setzte ihr meine Gründe auseinander, ich warnte sie und endlich, als mir die Geduld riß, kam es zu einem heftigen Wortwechsel zwischen uns. Sie war stolz, hartnäckig, unbeugsam; wahrscheinlich eine Natur wie ich selbst — wie ich leider eingestehen muß. Aber damals, Herr Beale, leitete mich lediglich das Gefühl, die feste Ueberzeugung, daß die Halsstarrigkeit ihrerseits zu ihrem Ruin führen würde.

Ich hielt es für meine Pflicht als Mutter, sie zu warnen, mit ihr zu rechten, selbst Strenge zu üben in einer Angelegenheit, die für das ganze künftige Lebensglück von so einschneidender Bedeutung ist. Es war jedoch alles vergebens. Es kam zum offenen Bruch. Sie war volljährig und verfügte über reichliche Mittel. Sie konnte gehen und unabhängig von ihrer Mutter leben, wenn sie wollte — und sie tat diesen Schritt. Sie verließ ihr Heim, und bis sie mir ihre bevorstehende Verheiratung mit Herrn Doyle anzeigte, waren unsere Beziehungen vollständig gelöst. Dann fand eine Aussöhnung statt.

Sie gab stillschweigend zu, daß sie endlich die Berechtigung meines Widerstandes gegen ihre Verbindung mit einem Manne eingesehen hätte, der in jeder Hinsicht im höchsten Grade ungeeignet war, ihr Lebensgefährte zu werden. Ich war bei ihrer Hochzeit anwesend, und wir haben dann auf freundschaftlichem Fuße gestanden bis zum Tage ihres Todes. Das war für mich ein furchtbarer Schlag, der mich infolge der äußerst eigenartigen Umstände besonders hart traf. Nun, Herr Beale, habe ich absolut freimütig zu Ihnen gesprochen und ohne das Geringste zu verschweigen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

und in kurzer Zeit waren die Tiere wieder gesund. Durch diese Behandlung wurde verhütet, daß die Tiere böse Euter bekamen; auch kamen sie nicht ganz von der Milch und verloren keine Klauen. Solange dieselben kein rauhes Futter nehmen konnten, habe ich ihnen Korn- und Weizenkleie angebrüht und wie eine Suppe gereicht, was sie auch gerne nahmen. Nachkrankheiten sind nicht aufgetreten. Krankheiten verhüten ist leichter, als sie heilen. Wer seine Tiere eine Woche lang so behandelt, hat die Seuche in seinem Stalle nicht zu fürchten, wenigstens wird sie milder auftreten; die Milchkühe geben nicht weniger Milch, aber eine bessere und gesundere. Mögen diese Zeilen beim Auftreten der Seuche für die Landwirte ein Fingerzeig sein, damit sie nicht ratlos dastehen.

Vom Bodensee 1. März. Einiges Aufsehen erregt die Mitteilung, daß der neueste Bodenseedampfer „Bregenz", der erst vor wenigen Monaten in Betrieb genommen wurde, wieder außer Dienst gestellt werden mußte, weil er einseitigen Tiefgang hat. Das Schiff wurde deshalb in das Trockendock gebracht und muß nun umgebaut werden. Zunächst wird der Salon auf dem 2. Platz, welchen bisher nur dieses Schiff unter allen Bodenseedampfern aufweisen konnte, abmontiert werden. Weitere Vorkehrungen werden dann auf Grund der sich ergebenden Gewichtsverhältnisse getroffen werden können.

Berlin 3. März. (Reichstag.) Am Bundesratstisch Kriegsminister v. Heeringen. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Die Beratung des Militäretats wird bei „Militärwerkstätten" fortgesetzt. Behrens (wirtsch. Vgg.): Unbeschränkte Koalitionsfreiheit kann den Arbeitern der Staatsbetriebe kaum zugestanden werden. Auf der andern Seite sollten Organisationen geschaffen werden, die auf dem Boden der Staatsordnung stehen. Die Militärverwaltung sollte in dieser Beziehung bezüglich des Pensionskassenwesens sich mit der Eisenbahnverwaltung verständigen. Die sozialdemokratische Resolution, die nur Firmen mit den Vertragstarifen bei Lieferungen berücksichtigen will, lehnen wir ab, solange nicht feste Verständigungen zwischen allen Ressorts nach dieser Richtung getroffen worden sind. Die Ausführungen des Abg. Hue beim Marineetat über die Firma Krupp weise ich zurück. v. Gamp (Rp.): Unsere Militärbetriebe sollten das leisten, was anständige Privatunternehmen ihren Beschäftigten bieten. Die Arbeiterausschüsse wollen wir beibehalten. Dann sollen sich aber andere Personen von den dem Arbeiterausschuß obliegenden Aufgaben fernhalten. Wie für die Arbeiter muß auch für die kleineren und mittleren Beamten hinsichtlich der Wohnungsfürsorge etwas geschehen. Becker-Cöln (Ztr.): Den Spandauer Arbeitern sollten Teurungszulagen gewährt werden, wie überhaupt die Wünsche dieser königstreuen Arbeiter und Beamten möglichst wohlwollend aufgenommen werden sollten. Zubeil (Soz.): In den Militärbetrieben ist keineswegs alles in Ordnung. Vor allem sollten einheitliche Lohnskalen eingeführt werden. Generalmajor v. Wandel: Mit dem Urteil des Abg. Böhle, die Arbeiter in den Unterbetrieben seien Sozialdemokraten, sind unsere Arbeiter nicht einverstanden. Daß die Techniker unserer Werkstätten verschieden behandelt werden, ist erklärlich, denn sie bilden entsprechend ihrem Bildungsgange zwei ganz verschiedene Kategorien. Die Militärverwaltung legt großen Wert auf die Mitarbeit der Arbeiterausschüsse. Auf eine Anregung des Abg. Sommer (f. V.) über bessere Avancementsverhältnisse der Feuerwerks- und Zeugoffiziere erklärt Generalmajor Wandel es werde jetzt mehr Gewicht auf Felddienstfähigkeit gelegt, sodaß damit ein besseres Aufrücken ermöglicht werde. Schwarze (Z.): Die Verhältnisse der Arbeiter in den militärischen Instituten liegen nämlich ganz anders als in Privatinstituten. Die Autorität der Vorgesetzten ist unbedingt aufrechtzuerhalten. Hue (Soz.): Das Koalitionsrecht darf nicht beschränkt werden. Die Wohnungsverhältnisse sind unzureichend. Mommsen (fr. V.): Der Kampf gegen das Zentrum ist eine Hauptaufgabe der Gegenwart. Von einem Bündnis mit der Sozialdemokratie ist uns nicht bekannt. Will (Ztr.) bezeichnet die Lohnverhältnisse in den Militärbetrieben als revisionsbedürftig, Hoch (Soz.) die Arbeitsbedingungen in den Hanauer Pulverfabriken unerträglich. Giesberts (Ztr.) tritt für Koalitionsfreiheit ein und erörtert die Haltung des Christlich-Nationalen Arbeiterverbands zu dieser Frage. Vizepräsident Schultz ruft den Redner zur Sache. Giesberts erwidert, daß er gegenüber den sozialdemokratischen Rednern nicht genügend zum Worte komme. Vizepräsident Schulz verbittet sich diese Kritik.

Lokales.

Calw 3. März. Die gestern abend im „Waldhorn" hier abgehaltene Jahresversammlung des Fremdenverkehrsvereins befaßte sich hauptsächlich mit der Frage der Beteiligung an der Internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr in Berlin im Frühjahr 1911. Zunächst berichtet der Vorsitzende, Hr. Stadtschultheiß Conz, über den Zweck der Ausstellung und das bis jetzt in der Sache Geschehene. Die Ausstellung findet in der Zeit vom 1. April bis 20. Juni 1911 in den Ausstellungshallen im Zoologischen Garten zu Berlin statt und hat den Hauptzweck auf die Vorzüge und Sehenswürdigkeiten aller für den Verkehr in Frage kommenden Reiseziele Deutschlands wie des gesamten Auslandes aufmerksam zu machen. Die Ausstellung ist ein hochbedeutsames Unternehmen, an dem fast alle am Reise- und Fremdenverkehr interessierten europäischen und überseeischen Länder sich beteiligen. Württemberg mit seinen Naturschönheiten durfte daher auch nicht zurückbleiben und es ist der Württ. Hohenz. Vereinigung für Fremdenverkehr nach längeren Verhandlungen mit den obersten Staatsbehörden und dem „Schwarzwaldverein" und „Albverein" gelungen, eine Württemb. Landesausstellung zu Stande zu bringen und dazu einen Raum von 356 qm Bodenfläche in den Ausstellungshallen zu belegen. In dieser württ. Abteilung der Ausstellung wird der württ. Schwarzwald in einer besonderen Gruppe vertreten sein. Unter dem Vorsitz von Herrn Stadtschultheiß Conz fand am 18. Dez. vor. Jahres in Horb eine Versammlung einer größeren Anzahl von Vertretern von Städten, Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereinen statt, welche über die Ausgestaltung der Schwarzwälder Ausstellungsgruppe und die Kostenaufbringung beraten hat. In einer weiteren, am nächsten Sonntag ebenfalls in Horb stattfindenden Versammlung, soll die Beteiligung an der Ausstellung und an den Kosten endgiltig festgestellt werden. Bedauert wurde, daß es der Württ. Schwarzwaldverein im Gegensatz zum Albverein abgelehnt hat, die Führung in der Sache zu übernehmen. In dem der Schwarzwaldgruppe zugewiesenen Raum soll eine Schwarzwälder Stube eingerichtet, und in ihr ein Kaffee-Restaurant betrieben werden. Die künstlerisch-technische Ausführung liegt unter Oberleitung des Herrn Architekten Schaudt-Berlin in den Händen des Herrn Architekten Braun-Liebenzell (in Firma Schumacher und Braun, Heidenheim.) Letzterer war in der gestrigen Versammlung anwesend und erläuterte an der Hand eines Grundrisses die Einteilung der Ausstellung und empfahl die Beteiligung an derselben und insbesondere die Aufgabe von Inseraten für das in einer Auflage von 30 000 Stück in der Schwarzwälderstube zur Verteilung kommende „Geschenkbüchlein". Dasselbe enthält ein feinsinniges Begleitwort von unserer verehrten Schwarzwalddichterin Frau Auguste Supper in Stuttgart und bietet, nach kurzen illustrierten Ortsbeschreibungen, Gemeinden, Vereinigungen, Industriellen, Handelsschulen, Gewerbetreibenden, namentlich Hotel- und Gasthofbesitzern eine sehr günstige und billige Gelegenheit zu wirksamster Empfehlung. Die Empfehlungsanzeigen können auch in der Druckerei dieses Blattes, welcher der Druck des Geschenkbüchleins übertragen ist, aufgegeben werden. Calw wird auf der Ausstellung durch ein großes Bild mit der Gesamtansicht unserer Stadt und der Auflage des gedruckten „Führers durch Calw" und sonstiger Drucksachen vertreten sein. Hirsau durch 7 Originallithographien. Die Versammlung stimmte der Beteiligung an dieser Ausstellung einstimmig zu und ermächtigte den Vorsitzenden, zu den Kosten einen Beitrag von 300 ℳ zuzusagen. Im Anschluß hieran berichtete der Vorsitzende über die Tätigkeit der Württ.-Hohenz. Vereinigung für Fremdenverkehr, in dessen Ausschuß der Fremdenverkehrsverein Calw durch seinen Vorsitzenden vertreten ist. Mit den von Amtskörperschaften, Gemeinden und Verkehrsvereinen geleisteten Beiträgen und dem von der Generaldirektion der K. Württ. Staatseisenbahnen zunächst für 3 Jahre verwilligten Beitrag von je 10 000 ℳ treibt die Vereinigung gemeinsame und umfassende Reklame größeren Stils. Sie hat Inserate in den bedeutendsten in- und ausländischen Zeitungen und die illustrierte Propagandaschrift „Wanderungen durchs Schwabenland" in der Zeitschrift „Kosmos" in einer Auflage von 80 000 erscheinen lassen. Die Broschüre „Das Schwabenland in Wort und Bild" wird demnächst in einer Auflage von 30 000 Stück verbreitet werden. Der weiteren Empfehlung Württembergs dient die Einführung passender Lichtbildervorträge, Beteiligung an dem öffentl. Verkehrsbureau in Berlin und Errichtung einer Auskunftsstelle für Fremdenverkehr in Stuttgart (Hofbuchhandlung Wildt, Königstr. 38) bei welcher die Nachfrage nach den Drucksachen des F. V. C. ziemlich lebhaft ist. Zu dieser Vereinigung leistet der hiesige Verein einen Jahresbeitrag von 75 ℳ. Nach dem von Herrn P. Georgii vorgetragenen Kassenbericht, verfügt der Verein infolge der im letzten Jahre wegen des schlechten Wetters und mit Rücksicht auf die Berliner Ausstellung unterlassenen ausgedehnteren Zeitungsreklamen über Ersparnisse, die den für die Berliner Ausstellung vorgesehenen Aufwand ermöglichen. Nach dem für 1911 aufgestellten Voranschlag soll heuer mit den Zeitungsanzeigen und dem Aushang der noch vorhandenen Plakate wieder in wirksamer Weise fortgefahren werden. Die anwesenden Vertreter des Gewerbe- und Wirtsvereins, sowie die Metzger- und Bäckerinnung stellten Beiträge in Aussicht und es hofft der Verein, daß ihm auch bei dem in diesem Frühjahr stattfindenden Einzug aus allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft wieder soviel Beiträge zufließen werden, daß es ihm möglich bleibt, seine Tätigkeit auch in diesem Jahr zur weiteren Entwicklung des hiesigen Fremdenverkehrs fortzusetzen. Nachdem noch einige Ergänzungswahlen für den Ausschuß vorgenommen waren und Hr. Uhrmachermeister Zahn dem Hrn. Stadtvorstand für seine große Mühe, die er auf den Fremdenverkehrsverein verwendet, unter dem Beifall der Versammlung gedankt hatte, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit Worten des Dankes an Alle, welche dem Fremdenverkehrsverein ihre Unterstützung zuteil werden lassen und es diesem dadurch ermöglichen, in seinem Teil zum weiteren Aufblühen unserer schönen Stadt Calw beizutragen. D.

Standesamt Calw.

Geborene.

27. Febr. Ernst, S. d. Johannes Hennefarth, Taglöhners hier.

Getraute.

27. Febr. Martin Schurer, Hilfswagenwärter von Baisingen, Oberamt Horb, und Maria Barbara Hoch von hier.

Gestorbene.

26. Febr. Erich, S. d. Wilhelm Schäberle, Hutmachers hier, 4 Monate alt.

Oeffentlicher Vortrag

im Saale des Georgenäums am Dienstag den 7. März, abends 8 Uhr, von Herrn **H. G. Bayer**, Geschäftsführer des Hansabundes, über

„Von Friedrich Schiller zu Friedrich List".

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Georgenäumsrat.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Hirsau.

Fahrnis-Verkauf.

In der Konkurssache über den Nachlaß des † Georg Ulrich Stoß, Löwenwirts in Hirsau kommt die vorhandene Fahrnis bestehend in:

Mannskleidern, Betten, wor. 2 vollst. Betten mit Matratze, Bettrost und Bettlade, ferner 1 Plumeau, 1 Matratze, 1 Bettrost, 3 Bettladen, Schreinwerk, wor. 2 Kästen, 2 Kommoden, 1 Sofa, 3 Waschtische, verschied. Fässer, allerlei Hausrat, wor. 1 Fußschlaften, 1 zweiradr Karren, Vorräte wor. ca. 35 Ztr. Heu und Oehmd, 10 Wagen Dung, Getränke wor. ca. 200 Ltr. Rotwein, 100 Ltr. Weißwein, 200 Ltr. Most, 100 Ltr. Essig, 28 Fl. Sect, 45 Fl. verschied. Wein, sodann 10 Hühner und 1 Hahn am

Montag, den 13. März d. J., von nachm. 1 Uhr an,

im „Löwen" in Hirsau öffentlich zur Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 3. März 1911.

Konkursverwalter
Bezirksnotar Krayl.

K. Grundbuchamt Calw.

Verkauf eines Hausanteils.

In der Nachlaßsache der † **Marie Stoß, Schuhmachers** Witwe hier, kommt die vorh. Liegenschaft

1/2 an Geb. Nro. 344 99 qm Wohnhaus mit Keller und Winkel in der Badgasse (Stockwerkseigentum);

Parz. Nr. 360 09 qm Gemüsegarten hinter dem Haus am

Dienstag, den 7. März 1911, vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Den 28. Februar 1911.

Grundbuchbeamter
Bezirksnotar Krayl.

Stadtgemeinde Liebenzell.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines **Feuerlöschgerätemagazins**, sowie zu baulichen Verbesserungen im **Rathaus** sind nachstehende Bauarbeiten im **Submissionswege** zu vergeben:

	a. Feuerlöschgerätemagazin:	b. Rathausverbesserungen:
Grab-, Maurer-, Betonier- und Steinhauerarbeiten	1570 M.	840 M.
Zimmerarbeit	2860 „	545 „
Dachdeckung	490 „	—
Flaschnerarbeit	260 „	95 „
Gipserarbeit	45 „	395 „
Schreinerarbeit	580 „	1035 „
Glaserarbeit	175 „	295 „
Schlosserarbeit	105 „	151 „
Schmiedearbeit	80 „	—
Malerarbeit	260 „	285 „
Tapezierarbeit	—	270 „

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 2, eingesehen werden. Diesbezügliche, für jedes einzelne Bauwesen getrennt zu haltende Offerte sind bis

Dienstag, den 7. März, nachmittags 2 Uhr,

in Prozenten ausgedrückt, portofrei beim Stadtschultheißenamt einzureichen, woselbst zu genanntem Zeitpunkt die Eröffnung derselben stattfindet. Der Zuschlag erfolgt ev. am gleichen Tage.

Gemeinderat.

Altburg.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gesamt-Gemeindejagd umfassend 650 Hektar Feld- und Waldfläche kommt am **Mittwoch, den 8. März ds. Js., nachmittags 1 Uhr,** auf dem Rathause hier auf 6 Jahre vom 1. April 1911 bis 31. März 1917 zur Verpachtung.

Gesamt-Gemeinderat.

Deufringen.

Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag, den 10. März ds. Js.,** kommen im Gemeindewald Edelburg zum Verkauf:

120 Stück forchenes Bau- und Sägholz, worunter schönes Glaserholz, 6—15 m lang, 18—32 cm Durchmesser.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Ort.

Ferner im Gemeindewald Nächsten- und Stockenwald:

100 Stück Bau- und Wagnereichen, 4—12 m lang, 18—44 cm Durchm.,
11 Stück Buchen, 4—6 m lang, 40—44 cm Durchmesser.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr im Ort.

Den 1. März 1911.

Schultheißenamt.
Kohler.

Forstpflanzen

Obst- und Alleebäume, Forstsamen liefert am billigsten

Jakob Schlegel, Forstbaumschulen,
Laufen a. Eyach (Württbg.)
Telefon Nr. 1.
Preisliste gratis und franko.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei der

Brunnenverwaltung Teinach.

Gemeinde Holzbronn.

Nutzholz-Verkauf

am **Dienstag, den 7. März, nachmittags 1 Uhr,** auf dem hiesigen Rathause aus Waldteil Bahr und Hardt:

20 Stück	Eichen	mit 8,65 Fm,
3 „	Glattbuchen	1,16 „
1 Linde		0,48 „
1 Birke		0,23 „

Gemeinderat.

Gutempfohlenes

Mädchen

für Zimmerdienst auf 1. oder 15. April gesucht.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Suche per sofort oder 1. April für meinen Laden (Metzgerei) ein tüchtiges

Mädchen

das in der freien Zeit in der Haushaltung mithilft bei hohem Lohn. Vorkenntnisse nicht notwendig.

R. Zügel,
Pforzheim, Blumenstr. 30.

Dienstmädchen gesucht.

Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen, das sämtlichen Hausarbeiten vorstehen kann, wird bei hohem Lohn auf 1. April gesucht.

Dampfwaschanstalt Unterreichenbach.

Oberkollbach.

3 schöne neu hergerichtete

Sofa's

hat zu verkaufen

Friedrich Rathfelder,
Sattler.

Meine neue **Tapetenmusterkarte** ist eingetroffen und kann jederzeit eingesehen werden.

Eine 2—3zimmerige

Wohnung

samt Zubehör, sowie eine Werkstatt mit Laden und freistehender Remise für einen Flaschner besonders geeignet, ist auf 1. April zu vermieten. Das Ladengeschäft kann event. samt Werkstatteinrichtung miterworben werden.

Zu erfragen im Comptoir ds. Bl.

Schöner guterhaltener

Kinderwagen

ist zu verkaufen **Marktstraße 82 III.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Buben

zeigen hocherfreut an

Eisenbahnbetriebsinspektor Thuma und Frau, geb. Leuz.

Calw, 4. März 1911.

Militärverein Calw.

Singstunde

am **Dienstag, den 7. März abends 8 Uhr,** bei Kam. Chrn. Lutz, Badgasse, zu deren Besuch alle Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Jungliberaler Verein Calw.

Dienstag, den 7. März, abends 8 Uhr

Monatsversammlung

in der „Schwane".

Tagesordnung: Checkwesen, Reichstagswahlen.

Rekruten-

Sträuße, -Bänder, u. -Abzeichen,

sowie

Braut- und Hochzeitskränze

empfiehlt billigst

Ferd. Breitling, Gechingen,
Buchbinderei u. Blumengeschäft.

Dank!

Seit 1/2 Jahre war ich sehr nervenleidend, hatte immer Stechen u. Reißen im Kopfe, Flimmern vor d. Augen, Gähnen, Zucken in den Gliedern, Kreuzschmerzen, Schmerzen in den Gelenken, besonders Schulter und Kniegelenk, Magen- und Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Aufgeregtheit, Frost, abwechselnd Hitze, Müdigkeit usw. Ich wandte mich an Hrn. **A. Pfister in Dresden, Osterallee 2,** u. durch dessen einfache schriftliche Anordnungen bin ich völlig von dem Leiden befreit, kann den ganzen Tag arbeiten, habe auch einen guten Appetit und kann nur meinen besten Dank aussprechen.

Frau **Friedrich Rüdele**
in **Halberg** (Württ.), OA. Künzelsau.

Merklingen.

Saatkartoffeln

empfehle in nachstehende Sorten:

Vor der Front, gelb à 5 M. pr. Ztr.,
Hohenzollern, rot à 4 „ „ „

Neuzüchtungen des Kartoffelzüchters Richter, geben kolossale Erträge, sind krankheitsfrei, werden nicht krank und sind sehr wohlschmeckend.

L. Walter.

Empfehle mich im

Einrahmen

von **Bildern, Blumen, Brautkränzen** u. s. w., große Auswahl in **Bilderleisten,** sowie Lager in

Spiegeln,

Photographie-Rahmen und **-Ständern, Ansichten** von Calw, **Tafelglas, Glasziegel, Fensterkitt** u. s. w.

Wilh. Schwämmle,
Glaserei und Einrahmungsgeschäft
beim Gasthof z. Rößle.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wirtschafts-Verkauf.

Im Auftrag der Schill'schen Eheleute in **Schönbronn**, OA. Nagold, habe ich krankheitshalber des Besitzers deren sehr gut gehende

Wirtschaft z. Linde,

welche an der frequentesten Straße nach **Wildberg**, Bahnstation (4 km) liegt, mit schönen **Zimmern** und **Räumlichkeiten**, großen **Stallungen** und **Scheune**, großer **Wagenremise**, **Eiskeller**, **Bier- und andere Keller**, schönen **Obst- und Gemüsegärten** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Sämtliches **Inventar** kann miterworben werden.

Das **Anwesen** würde sich vermöge seiner günstigen **Lage** und **Gebäulichkeiten** zu einem **Bier-Depot** eignen, von wo aus ein sehr großer Teil des **Schwarzwalds**, wo überallhin bereits ebene und gute Straßen sind, zu versorgen wäre.

Neben der Wirtschaft ist **dasselbe** auch zur Betreibung einer **Oekonomie** sehr geeignet.

Max Stern,
Horb a. Neckar.

Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

verstrickt **jede Hausfrau**, *weil dieselbe von* **bester Qualität**, *sehr* **ausgiebig** *und* **billig** *ist.*
Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma

Eduard Fischer
Reutlingen.

Gestatten Sie,

dass ich mich Ihnen vorstelle:
Mein Name ist „Pilo"!
Ich bin überall bekannt als das beste Schuhputzmittel, das im Moment bei grösster Billigkeit und Sparsamkeit eleganten, dauerhaften Hochglanz gibt und dabei das Leder erhält. Wollen Sie's nicht einmal mit mir probieren?

Persil

Kinder- Wäsche

die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch

Waschen mit Persil.

Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Bureau für Architektur und Bauausführung
von **Bau-Werkmeister Geist,**
Bad Liebenzell,
Wilhelmstrasse 133 Telefon Nr. 36.

Lamparter's
blaue Arbeitsanzüge
in Halbleinen u. Pilot-Qualität,
blaue Schürzen,
fertige Hosen
in
englisch Leder und Kammgarn
empfiehlt bestens
K. Otto Vinçon, Calw,
Lederstraße 122.

Magstadt.
Eine 6PS selbstfahrbare
Motor-Bandsäge
noch gut erhalten, verkauft zu billigem Preis
Adolf Vögele.
Die Säge kann noch im Betrieb besichtigt werden

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung Influenza oder Krampfhusten 2c. als
Carl Nill's allein echte Spitzwegerich
Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 ₰ mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in **Calw** bei **Carl Schnauffer**, Conditorei u. Caffee; in **Altbengstett**: **H. Ade**; in **Deckenpfronn**: **J. G. Hulde**; in **Hülsklingen**: **J. G. Hummel**; in **Liebenzell**: **G. Kußmaul**; in **Stammheim**: **E. Hatzler u. L. Weiß**; in **Unterreichenbach**: **Wilhelm Heugenbach.**

Eine freundliche 2—3zimmrige
Wohnung
für kinderlose Familie auf 1. Juli gesucht.
Auskunft erteilt Frau **Luise Hoferer.**

---

4 tüchtige
Taglöhner
finden sofort Beschäftigung bei
Gottlob Pfeiffer,
Maurermeister.

Auf 1. April suche ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeiten.
Frau **Elise Wagner,**
Ernstmühl.

Lehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen jungen Burschen, der die **Metzgerei** zu erlernen wünscht, nimmt in die Lehre
A. Ziegler sen.,
Metzger.

Verkaufsstellen: Calw: Gg. Pfeiffer, Gechingen: Wilh. Vöhringer.

Elektromotorenöl
feinste Marke A, per Liter 80 Pfg., empfiehlt
Friedr. Herzog
b. Rößle.

Auf 1. April wird ein williges, pünktliches
Mädchen
gesucht, nicht unter 18 Jahren. Gelegenheit zum Kochen lernen. Näheres bei
Fräulein Weiß,
Hirsau, Villenstraße.

Hohen Nebenverdienst
finden tüchtige, redegew. Damen und Herren in Süddeutschl. durch Besuch von Privaten, Lehrern, Beamten, Geistlichen, Gewerbetreibenden usw. mit gediegenster Kollektion in
Damenkleiderstoffen
von erstklass. Spezialhaus. Nur bestbeleumundete Personen, welche geneigt sind diesen Verkauf **ernstlich** aufzunehmen, belieben Offerte einzureichen unter **S. V. 6703** an **Rudolf Mosse, Stuttgart**, mit gefl. Ang. der seitg. Tätigk. u. Referenz

---

Patent-Büros
Villingen i. B. Friedrichstr. 18, Tel. 159 — **Pforzheim i. B.** Kienzlerstr. 37, Telefon 1656
Strassburg i. E., Pergamenerg. 4, Telef. 1541.

Für 10 Pfg.
eine neue Bluse,
Für 75 Pfg.
ein neues Kleid
durch Färben mit
Braunschen
Haushaltfarben
Zu haben in Drogenhandlungen und Apotheken

Gesucht wird zu baldigem Eintritt eine
ältere Person,
welche neben dem Haushalt noch einen Garten zu besorgen hat.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Städtisches Elektrizitätswerk Calw.

Als Schlußtermin für die bevorrechteten Anschlüsse im Sinne des § 3 der Stromlieferungsbedingungen hat der Gemeinderat

den 15. März 1911

festgesetzt.

Die Herstellung der Hausanschlüsse vom Leitungsnetz bis zur Hauptbleisicherung, die Aufstellung und der Anschluß der Elektrizitätszähler, sowie alle Ausbesserungen und Aenderungen an denselben erfolgen demnach noch ausschließlich durch das Städt. Elektrizitätswerk und auf dessen Kosten, sofern der Anschluß noch bis 15 März bei dem Stadtschultheißenamt angemeldet wird.

Nach dem 15 März 1911 angemeldete Hausanschlüsse werden zu Selbstkostenpreisen berechnet, bleiben aber Eigentum des Werkes.

Anmeldeformulare sind bei Maschinenmeister Feldweg zu beziehen.

Den 4. März 1911.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Jedermann ist freundl. eingeladen zu den

Evangelisationsversammlungen

welche abendlich 8¼ Uhr in der **Methodistenkapelle** stattfinden werden.

Herr Prediger **G. Schneider**, Inspektor des Martha-Marie-Diakonissen-Vereins, Nürnberg, wird am Worte dienen.

Der Gemeinde-Vorstand.

Preis 1 Pfd. 30 Pfg., ½ Pfd. 16 Pfg. **Verlangen Sie Gratisproben!**

Zu beziehen durch:
Ad. Lutz; L. Kempf (J. C. Mayer's Nachf.); **Friedr. Rühle; Hirsau: C. Schmid Wwe.**

30—32% phosphorsaures Kraftmehl für Schweine, Rindvieh und Pferde;

Futterkalk „Marke B"

unentbehrlich für Zucht und Mast!

H. Eidam, chem. Fabrik, **Karlsruhe i. B.**

Verkaufsstelle in Teinach: Johannes Walz, Gipsermeister.

Kunstfärberei und chemische Waschanstalt

von **W. Wachter**

Telephon 2956 ✻ **Stuttgart** ✻ Torstraße 21

Annahme bei: **Fr. Proß, Wildberg,**

empfiehlt sich bei kommender Saison im **Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderoben, in seidenen u. wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portièren, Spitzen, Federn, Pelzwerk etc Tüll- und Spitzenvorhänge** werden gewaschen und mittels Spannrahmen wieder wie neu hergestellt.

Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt und in solider Verpackung zurückgesandt.

Auf 1. Juli ist eine schöne

Wohnung

von 5 Zimmern samt Zubehör, event. mit Gartenanteil zu vermieten **Bischoffstraße 499.**

Konfirmanden-Anzüge

empfiehlt billigst

Fr. Wetzel

Badgasse.

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

per sofort gesucht.

Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Empfehlung.

Die **Musterkollektion für Frühjahr und Sommer** ist eingetroffen und empfehle solche zu gütiger Benützung.

Auch werden bei mir nicht gekaufte Stoffe jederzeit verarbeitet unter Garantie für tadellosen Sitz bei billigster Berechnung.

J. F. Schühle,
Schneider.

Ich richte jede Woche eine Sendung zu **reinigender** und **färbender Artikel** an die von mir vertretene hervorragend leistungsfähige

Kunstfärberei und chem. Wäscherei

und bitte um Aufträge.

Neueste hochmoderne Farben.

Emilie Herion, Calw.

Zu verkaufen einen guterhaltenen

Sportwagen

mit Verdeck. Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

Fahrrad,

noch gut erhalten, mit Torpedofreilauf, ist wegzugshalber zu verkaufen.

Theodor Stotz, Schreiner, Hirsau.

Homöop. **Krampfhusten-Tropfen,** d. bekannt. **Dr. Hölzle**schen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D.⁴ je 2,5) erhältl. à 90 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weilderstadt.

Ungefähr 30 Ztr. guteingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

J. Gehring Wwe.,
Lederstraße.

Althengstett.

Gut eingebrachtes

ewig Kleefutter,

unberegnet, hat zu verkaufen

Johannes Ayasse.

Sonntag, den 5. ds.,

Wanderung:

Hirsau, Maisenbach, Liebenzell (Lamm). Abmarsch **pünktlich** ½2 Uhr vom Brühl. Marschzeit ca. 3½ Stunden. Führer: Th. Hartmann.

Riesen-Peking-Enten,

3,7 1910er,
1,2 1909er,

schwerste Rasse, reingezüchteter Stamm, sofort zu verkaufen

Adolf Theurer, Schömberg.
Telephon 17.

Am Jahrmarkt verkaufe einen neuen zweirädrigen

Handkarren,

ein schönes 6faches

Einwerfkäfig mit Kanarien-Hahn u. Henne,

gutes Zuchtpaar.

Albert Knoll, Geschirrhandlung, Calw.

Weilderstadt.

Eine schöne neumelkige

Schaffkuh

(Simmentalerschlag) hat zu verkaufen

Lorenz Siegle, Landwirt.

Schöne

Belgische Riesen

hat zu verkaufen; wer, sagt die Red. ds. Bl.

Abhanden gekommen ist mir ein salz- und pfefferfarbiger

Schnauzer.

Ich bitte um Auskunft über dessen Verbleib gegen Belohnung.

G. Wohlgemuth,
Liebenzell.

---

war wieder außerordentlich gemütlich, wir haben einen guten Durst entwickelt und die Luft war zum Schneiden. Daß ich trotzdem keinen rauhen Hals habe, danke ich den **Wybert-Tabletten,** die ich gleich beim Heimkommen und heute früh genommen habe. Sie machen den Hals frei und benehmen auch den üblen Geschmack im Mund. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark und hält lange vor.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister wurde heute eingetragen:

Darlehenskassenverein Monakam, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Sitz in Monakam. Statut vom 26. Jan. 1911. Zweck der Genossenschaft ist, den Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßigliegende Gelder verzinslich anzulegen.

Außerdem kann dieselbe für ihre Mitglieder den gemeinschaftlichen Ankauf landwirtschaftlicher Bedarfsgegenstände, sowie den gemeinschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse vermitteln.

Mit der Genossenschaft kann eine Sparkasse verbunden werden.

Die Vorstandsmitglieder sind: 1. Friedrich Schmid, Gemeinderat, als Vorsteher; 2. Michael Bolle, Bauer, als Stellvertreter des Vorstehers; 3. Michael Gent, Bauer; 4. Jakob Klotz, Gemeinderat; 5. Martin Lörcher, Bauer; sämtlich in Monakam.

Der Vorstand gibt seine Willenserklärung kund und zeichnet für die Genossenschaft mit deren Firma, welcher die Namensunterschriften des Vorstehers oder seines Stellvertreters und zweier anderer Vorstandsmitglieder hinzugefügt werden.

Bei Anlehen von 100 ℳ und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen werden unter der Firma derselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im „Calwer Wochenblatt" veröffentlicht.

Die Einsicht in die Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts jedermann gestattet.

Den 16. Februar 1911.

Amtsrichter Ehmann.

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister wurde heute eingetragen:

Darlehenskassenverein Sommenhardt, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Sitz in Sommenhardt. Statut vom 2. Februar 1911. Zweck der Genossenschaft ist, den Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßigliegende Gelder verzinslich anzulegen.

Außerdem kann dieselbe für ihre Mitglieder den gemeinschaftlichen Ankauf landwirtschaftlicher Bedarfsgegenstände, sowie den gemeinschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse vermitteln.

Mit der Genossenschaft kann eine Sparkasse verbunden werden.

Die Vorstandsmitglieder sind: 1. Gottlieb Schrot, Waldmeister, als Vorsteher; 2. Jakob Keck, Bauer, als Stellvertreter des Vorstehers; 3. Benjamin Kleinbub, Zimmermeister; 4. Johannes Rentschler, Bauer; 5. Jakob Rentschler, Bauer; sämtlich in Sommenhardt. Der Vorstand gibt seine Willenserklärung kund und zeichnet für die Genossenschaft mit deren Firma, welcher die Namensunterschriften des Vorstehers oder seines Stellvertreters und zweier anderer Vorstandsmitglieder hinzugefügt werden. Bei Anlehen von 100 ℳ und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen werden unter der Firma derselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im „Calwer Wochenblatt" veröffentlicht.

Die Einsicht in die Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts jedermann gestattet.

Den 16. Februar 1911.

Amtsrichter Ehmann.

Caféeröffnung u. Empfehlung.

Zeige hiemit einer verehrl. Einwohnerschaft ergebenst an, daß ich mein neueingerichtetes

Café

am **Sonntag, den 5. März,** eröffne und lade ich zum Besuche höflich ein

Albert Hammer,
Conditor.

Für Steinbruchbesitzer.

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche **Maschine nebst langer starker Kette und Zubehör** setzt dem Verkauf aus

Gottlieb Gäckle Witwe,
Simmozheim.

Kanarienhahnen,
schöne gutsingende, gesunde Vögel, sowie **Hennen,** verkauft

Ulrich Burkhardt.

Eine tüchtige

Magd

für Haus und Landwirtschaft bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht

Joh. Eppler, Oekonom,
Ebingen, Gartenstr. 71.

Altburg.

Ein Paar

Läuferschweine

setzt dem Verkauf aus

Martin Weber.

Die Eingänge

zu unseren jetzigen Verkaufsräumen
befinden sich von **heute** ab wegen
Abbruch unserer Häuser am Markt

nur

Apothekergasse und Blumenstrasse.

Geschwister Knopf
Pforzheim.

Damen-Confektion

Blusen
Jacken
Costümes
Unterröcke
Costümröcke
Wetterkragen

Den Eingang der Neuheiten
in
Damenkleiderstoffen
Blusen- u. Costümstoffen
beehrt sich anzuzeigen
Ernst Schall a. Markt
Weißwaren — Betten — Aussteuern.

Erlaube mir, einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land ergebenst mitzuteilen, daß ich hier ein

Restengeschäft

angefangen habe, und empfehle ich: **Satin Augusta, Damastbezüge weiß und farbig, Baumwollflanell für Herren, Damen- und Kinderhemden, Flanell für Bettjacken, Matinee's, Blusen und Kleider, Woll-Musselins und Satin, Schürzenzeugle, Taschentücher in weiß und farbig, sowie weiße Stickereien.** Um gütiges Wohlwollen bittet

Elise Hammer Witwe,
Nonnengasse Nr. 135.

Zugleich empfehle ich mich im Anfertigen sämtlicher oben aufgeführter Artikel.

Konfirmandenhüte

größte Auswahl, gute Qualitäten empfiehlt

W. Schäberle, Hutmacher.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle bestens:
Taschenmesser, Scheeren, Scheeren in Etui, Eß- u. Kaffeelöffel in Alpacca u. Silber mit oder ohne Etui, **Bestecke** mit Herzschild zum eingravieren des Namens, **Schreibtischbestecke, Brieföffner,** Touristen-Feldflaschen, -Becher und -Bestecke, **Gamaschen und Rucksäcke,** elektrische Taschenlampen.

Friedrich Herzog, Messerschmiedmeister.
Telefon 100.

Hausverkauf.

Ich bin gesonnen, mein 3stockiges **Wohnhaus,** in dem seither eine **Glaserei** sowie ein **Hafnergeschäft** betrieben wurden, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält größere Räumlichkeiten, ist in guter Geschäftslage in der Nähe des Marktplatzes und kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Calw. **Rosalie Häussler,**
Glasermeisters Witwe.

Bautechniker gesucht.

Auf mein Architekturbüro in Bad Liebenzell suche ich zum Eintritt auf 1. April einen jüngeren Bautechniker II Klasse Baugewerkschule.
Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an

A. Geist, Architekt,
Pforzheim, Kronprinzenstraße 26.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gesangbücher

Schreibmappen	Photographie-Alben
Schreib- u. Poesiealbums	Postkarten-Alben
Schreibzeuge	Briefmarken-Alben
Brieftaschen	Portemonnaies
Gesangbuchtaschen	Vergißmeinnichte
Briefbeschwerer	Glasphotographien.

Billige Klassiker und andere passende Bücher.
Goldfüllfederhalter.

Calw. **Emil Georgii.**

Bad Liebenzell — Gasthof z. Sonne.

Samstag und Sonntag Ausschank des berühmten
Münchener Salvator-Biers
aus der Paulaner-Brauerei, wozu höflichst einladet
Karl Hartmann.

Calw.

Schirme
aller Art empfiehlt zu bekannt billigen Preisen in großer Auswahl
Katharine Moser,
Schirmgeschäft,
wohnhaft bei **Bäcker Dierlamm.**
Reparaturen jeder Art werden auch fernerhin schnell u. billig besorgt; ebenso das Ueberziehen von Sonnen- und Regenschirmen.

Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre
P. Dittus, Bäckermeister,
Calw.

Bad Liebenzell.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Karl Hartmann z. Sonne,
Bäckermeister.

Edelsau Nr. 9. Druck und Verlag der G. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw. Hiezu landw. 1 Beilage.